

Federführendes Amt	Finanzverwaltung	
Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevorstand	28.11.2016	zur Kenntnis
Haupt- und Finanzausschuss	08.12.2016	zur Kenntnis
Gemeindevertretung	15.12.2016	zur Kenntnis

Haushaltsvollzug 2016 | II. Statusbericht 2016 gemäß § 28 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO)

Finanzielle Auswirkungen:

Sachdarstellung:

Nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Gemeindevertretung mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten.

Der Gemeindevorstand unterrichtet die Gemeindevertretung über den Stand des Haushaltsvollzugs zum 31. Oktober 2016 wie folgt:

Ergebnisrechnung

Der Ergebnishaushalt 2016 weist einen geplanten Jahresüberschuss von 4.900 EUR aus. Und einen Jahresüberschuss wird die Gemeinde Lahntal im Haushaltsjahr 2016 definitiv auch realisieren können; ausgehend von den derzeit vorliegenden Zahlen könnte die Ergebnisrechnung 2016 sogar mit einem Jahresüberschuss von bis zu 175.000 EUR abschließen.

Ein Grund für diese positive Entwicklung der Haushaltswirtschaft 2016 ist in der guten wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland zu sehen: die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer werden um etwa 75.000 EUR, die Gewerbesteuer um etwa 225.000 EUR über den veranschlagten Haushaltsansätzen liegen.

Weiterhin wird diese Verbesserung durch Einsparungen von ca. 70.000 EUR bei den Personalaufwendungen und von ca. 170.000 EUR bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ermöglicht.

Zu erwähnen ist aber auch, dass sich einige Ertrags- und Aufwandsposten voraussichtlich schlechter entwickeln werden, als im Haushalt 2016 veranschlagt:

Die Erträge aus Bußgeldern und Verwarnungen werden um ca. 30.000 EUR unter dem Haushaltsansatz liegen, da die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer mittlerweile auf die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit achtet und somit der gewünschte Effekt der Verkehrsberuhigung eingetreten ist.

Die Rückzahlung des Kostendeckungsbeitrages durch Kinder sind unsere Zukunft e. V. für das Kindergartenjahr 2016/2017 wird aufgrund steigenden Personalbedarfs um bis zu 70.000 EUR unter dem Haushaltsansatz liegen.

Die Abschreibungen werden um etwa 50.000 EUR über dem Haushaltsansatz liegen, da bei der Aufstellung des Haushaltes 2016 wegen ausstehender Jahresabschlüsse nur vorläufige Hochrechnungen als Berechnungsgrundlage vorlagen.

Aufgrund der hohen Erträge aus der Gewerbesteuer wird folglich auch die Gewerbesteuerumlage um bis zu 25.000 EUR über dem veranschlagten Haushaltsansatz liegen.

Und schließlich werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016 etwa 100.000 EUR für die Zuführung zu den Rückstellungen für Finanzausgleich und etwa 40.000 EUR für die Einstellung von Grabnutzungs-

und Grabräumungsgebühren in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebucht werden. Beide Buchungen sind im Haushalt 2016 aus strategischen Gründen nicht veranschlagt worden.

Finanzrechnung

Für die Finanzrechnung 2016 wurde auf eine Hochrechnung zum 31. Dezember 2016 verzichtet, da diese nur mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor möglich wäre und so keine belastbaren Prognosen ermöglichen würde. Zum 31. Oktober 2016 stellt sich die Finanzrechnung 2016 folgendermaßen dar:

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit wurde der geplante Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 386.300 EUR etwa zur Hälfte vereinnahmt. Da in den letzten beiden Monaten des Jahres aber mit der Grund- und Gewerbesteuer für das vierte Quartal sowie den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer für das vierte Quartal noch zwei wesentliche Ertragsposten zahlungswirksam werden, ist davon auszugehen, dass sich die positive Entwicklung der Ergebnisrechnung 2016 auch in einem höheren Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ausdrücken wird.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit haben den Haushaltsansatz in Höhe von 1.840.600 EUR etwa zu siebzig Prozent erreicht. Da im weiteren Verlauf des Jahres 2016 noch die Einzahlungen aus dem Verkauf von zwei Bauplätzen und einer Gewerbefläche fällig werden, sollten die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit zum 31. Dezember 2016 etwa dem Haushaltsansatz entsprechen. Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit hingegen werden deutlich unterhalb des Haushaltsansatzes in Höhe von 3.848.000 EUR liegen; zum 31. Oktober 2016 wurden von dieser Summe erst etwa 20 Prozent verausgabt. Der Grund hierfür ist, dass die drei größten Baumaßnahmen des Investitionshaushaltes 2016 erst im Haushaltsjahr 2017 realisiert werden: die Erschließung des Gewerbegebietes „Spiegelshecke“ in Goßfelden, der Ausbau des Dachgeschosses der „Alten Schule“ in Goßfelden zu einer zweigruppigen Kinderkrippe und die Sanierung des „Hauses am Wollenberg“ in Sterzhausen. Insgesamt könnte somit ein Zahlungsmittelüberschuss aus Investitionstätigkeit von bis zu 750.000 EUR entstehen.

Durch die Verschiebung der drei genannten Baumaßnahmen in das Haushaltsjahr 2017 kann auch die geplante Aufnahme eines Kredites zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 1.981.550 EUR in das nächste Jahr verschoben werden. Der Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit wird damit 391.250 EUR zum 31. Dezember 2016 betragen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln beläuft sich zum 31. Oktober 2016 auf knapp 900.000 EUR und könnte sich bis zum 31. Dezember 2016 auf bis zu 1.250.000 EUR erhöhen.

Entwicklung der Kassenkredite

Zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen dürfen im Haushaltsjahr 2016 Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 1.750.000 EUR in Anspruch genommen werden. Diesen Höchstbetrag musste die Gemeinde Lahntal im Jahr 2016 nicht annähernd ausschöpfen: im April 2016 wurde kurzfristig ein Kassenkredit in Höhe von 500.000 EUR benötigt; im weiteren Verlauf des Jahres 2016 konnte nahezu vollständig auf die Inanspruchnahme von Kassenkrediten verzichtet werden.

Dass sich die verbesserte Haushaltslage der Gemeinde Lahntal auch in einem kontinuierlich sinkenden Kassenkreditbestand widerspiegelt, ist eine Entwicklung, die sich erfreulicherweise bereits seit mehreren Jahren beobachten lässt. Entsprechend konnte in den letzten fünf Haushaltsjahren der aufsichtsbehördlich genehmigte Höchstbetrag der Kassenkredite um 1.250.000 EUR gesenkt werden. Von einer noch größeren Absenkung des Höchstbetrages wurde im Haushaltsjahr 2016 abgesehen, um die rechtzeitige Leistung von Auszahlungen nicht zu gefährden und eine unterjährige Vorfinanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen über Kassenkredite zu ermöglichen.

Das Ziel der Gemeinde Lahntal ist, obwohl den aufsichtsbehördlich genehmigten Höchstbetrag der Kassenkredite als auch den Kassenkreditbestand weiterhin kontinuierlich zu senken und zukünftig überhaupt keine Kassenkredite mehr zu benötigen.

Entwicklung der Investitionskredite

Der Gemeinde Lahntal ist es bis zum Haushaltsjahr 2008 gelungen, ihre Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen über fast zwanzig Jahre lang auf einem relativ konstanten Stand von 1.500.000 EUR bis 2.000.000 EUR zu halten. Eine Vielzahl von Investitionen in diesem Zeitraum

konnte durch Entnahmen aus vorhandenen Rücklagen oder aus erwirtschafteten Jahresüberschüssen der betreffenden Haushaltsjahre finanziert werden; die Aufnahme von neuen Investitionskrediten wurde somit oftmals entbehrlich.

Mit Beginn der Finanzkrise im Haushaltsjahr 2008 hat sich die Situation grundlegend geändert: aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Ausgangslage sind in den Haushaltsjahren 2008 bis 2014 Jahresfehlbeträge von insgesamt etwa 725.000 EUR entstanden. Dies bedeutet, dass in sieben Haushaltsjahren keine Jahresüberschüsse erwirtschaftet werden konnten, die zur Finanzierung der Investitionstätigkeit hätten verwendet werden können.

Für die Durchführung von großen Baumaßnahmen, die nicht durch Investitionseinzahlungen des Haushaltsjahres finanziert werden konnten, blieb folglich nur eine andere Finanzierungsmöglichkeit: die Aufnahme von neuen Investitionskrediten. Vor allem die benötigten Investitionskredite für die beiden größten Baumaßnahmen der letzten Haushaltsjahre haben die Verschuldung der Gemeinde Lahntal auf 5.435.264 EUR in der Spitze ansteigen lassen: 1.500.000 EUR für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Goßfelden/Sarnau-Göttingen im Haushaltsjahr 2009 sowie 1.800.000 EUR für den Neubau der Lahndeiche zwischen Goßfelden und Sarnau im Haushaltsjahr 2014.

Für das Haushaltsjahr 2016 dürfen weitere Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 1.981.550 EUR aufgenommen werden. Der Großteil dieser Kreditermächtigung wurde für die Erschließung des Gewerbegebietes „Spiegelshecke“ in Goßfelden genehmigt. Aufgrund des zeitlichen Ablaufes der Bauleitplanung wird dieser Investitionskredit erst im Frühjahr 2017 benötigt werden. Die Verschuldung der Gemeinde Lahntal wird sich dadurch zum 31. Dezember 2016 auf 4.653.596 EUR belaufen und im Haushaltsjahr 2017 auf bis zu 6.500.000 EUR ansteigen.

Anlage(n):

- (1) II. Statusbericht 2016 gemäß § 28 GemHVO

Christine Vandeberg